

4. Fastensonntag

SCHATTEN.SEITE

Aus dem Evangelium zum Tag – Joh 3,19–21

19 Denn darin besteht das Gericht: Das Licht kam in die Welt, doch die Menschen liebten die Finsternis mehr als das Licht; denn ihre Taten waren böse. 20 Jeder, der Böses tut, hasst das Licht und kommt nicht zum Licht, damit seine Taten nicht aufgedeckt werden. 21 Wer aber die Wahrheit tut, kommt zum Licht, damit offenbar wird, dass seine Taten in Gott vollbracht sind.

Freue Dich!
Denn das Licht
kam in unsere Welt.

Freue Dich!
Denn in neuem Licht gesehen
wirkt so manche Bequemlichkeit
des Lebens
als unnötiger Ballast.

Freue Dich!
denn ins rechte Licht gerückt
wirken die Schattenseiten
des Lebens
nicht mehr ganz so finster.

Freue Dich!
Denn Gott selbst
bringt Licht ins Dunkel
des Lebens
und führt uns zur Wahrheit.

Freue Dich!
Denn durch Gott
sehen wir stets ein Licht
am Ende des Tunnels.

© Markus Aichelburg

Der 4. Sonntag in der Fastenzeit wird „Laetare“ – „Freue Dich!“ – genannt, denn mehr als die Hälfte des Weges in Richtung Ostern ist geschafft. Da lohnt es sich auch schon mal, zurückzublicken und im anbrechenden Licht der vorausstrahlenden Freude die bisherige Entwicklung zu betrachten: Konnte ich das umsetzen, was ich mir zu Beginn vorgenommen habe?

Was hat mir dabei geholfen und was hat mich gehindert? Ist mir ein Licht aufgegangen und habe ich neue Einsichten über mein Leben gewonnen? Bist du zufrieden mit dir selbst? Wenn ja, dann freue dich!

Doch es ist zu früh, um sich auf ersten Erfolgen auszuruhen, denn wo Licht ist, ist auch Schatten. Die Schattenseiten des Lebens werden uns immer wieder zurück- oder gar umwerfen. Doch gerade im Wunder von Ostern will Gott uns sagen: Die Schatten werden nicht gewinnen und es wird immer ein Licht am Ende des Tunnels für dich geben.

Freue dich darauf, was noch kommen wird!

